

Brucksch, M.

Transfergeschehen

Beitrag zur wissenschaftstheoretischen Begriffsbestimmung von Transfergeschehen

Transfer wird auf unterschiedlichste Art und in sehr unterschiedlichem Umfang und Tiefenschärfe beschrieben. Hierzu werden eine Vielzahl von Begrifflichkeiten genutzt, die Prozesse, Strukturen und Ressourcen, die beim Transfer genutzt werden, beschreiben. Letztendlich dienen diese Prozesse, Strukturen und Ressourcen dazu ein Geschehen = Transfergeschehen zu beschreiben, das Transfer abbildet und ein Transferziel anstrebt. Transfergeschehen bezeichnet somit die Gesamtheit aller Ereignisse beim Transfer, die durch Transferaktivitäten hervorgerufen, durch Transferstrukturen manifestiert und durch Transferressourcen ermöglicht werden. Über eine Analyse des Transfergeschehens lassen sich entsprechende Hebel zur Steigerung und Optimierung der Transferleistung identifizieren.

1. Transfergeschehen in der Praxis

Transfer wird auf unterschiedlichste Art und Umfang, in unterschiedlichster Tiefenschärfe und über die verschiedensten Teilaspekte beschrieben. Ebenso haben fachliche Spezifitäten einen erheblichen Einfluss auf die Beschreibung von Transfer und lassen diese dementsprechend unterschiedlich ausfallen. Auch beeinflusst die Sichtweise auf den Transfer als (1) in sich geschlossener und abgrenzbarer Vorgang oder als (2) integraler Bestandteil des gesamten Innovationsgeschehens Art, Form und Präzision der Beschreibung von Transfervorgängen.

Insgesamt auffällig ist, dass die verwendeten Terminologien zur Beschreibung von Transfer entsprechend vielfältig, uneinheitlich, unabgestimmt und keineswegs eindeutig sind. Die Notwendigkeit einer eindeutigen Nomenklatur und einer klar durchdefinierten Terminologie zur Beschreibung von Transfer wird ersichtlich.

Eine eindeutige Beschreibung des **Geschehens** rund um den Transfer steht dabei im Mittelpunkt, da hier die eigentlichen **Hebel** für den **Transfererfolg** liegen. Entsprechend ist dieses Geschehen zu analysieren. Hierzu ist jedoch der „Aktivitätsraum“, in dem sich Transfer mit seinen Aktivitäten, Strukturen und Ressourcen „abspielt“ (geschieht) und verortet ist, abzugrenzen und als Ort des „Transfer“-Geschehens auszuweisen.

Transfergeschehen bezeichnet somit die Gesamtheit aller Ereignisse beim Transfer, die durch Transferaktivitäten hervorgerufen, durch Transferstrukturen manifestiert und durch Transferressourcen ermöglicht werden.

2. Transfergeschehen – Definition und Begriffsabgrenzung

Grundlagen zum Begriff Transfergeschehen

Der Begriff **Geschehen** bezeichnet die **Gesamtheit** besonderer, auffälliger Vorgänge, Handlungen, Handlungsschemen bzw. Ereignisse. Damit wird das beschrieben was vor sich geht bzw. was sich ereignet, unabhängig davon ob es direkt erkennbar/sichtbar ist oder nicht.

Ein Ereignis entspricht damit einer Situation, die durch Veränderung, Aktivität und Dynamik geprägt ist und damit den Übergang von einem Zustand in einen Folgezustand umfasst.

Somit beschreibt der Begriff Geschehen i.d.R. einen Verlauf (Geschehensverlauf) und keinen Zustand.^{1 2 3}

In engem Zusammenhang mit der Verwendung des Begriffs Geschehen ist auch der „Ort“ des Geschehens zu sehen. Geschehen wird daher auch häufig mit den umgebenden Strukturen und Ressourcen, an, in und mit denen das Geschehen stattfindet, in Zusammenhang gebracht.

Diesem entsprechend beschreibt der Begriff **Transfergeschehen** die Gesamtheit und den Verlauf aller Vorgänge und Handlungen die notwendig sind, um Transfer zu gewährleisten. Dies umfasst damit auch die umgebenden Strukturen und die genutzten Ressourcen um Transfer zu gewährleisten und durchzuführen.

Die englischsprachige Literatur nutzt derzeit noch keine vergleichbaren Begriffe, sondern beschreibt das Transfergeschehen prozessorientiert über entsprechende Begriffe (*transfer process, -procedure, -environment* u.a.)

3. Verwendung des Begriffs Transfergeschehen

Die Verwendung des Begriffs **Transfergeschehens** wurde durch die Notwendigkeit, Transfer über präzisere wissenschaftstheoretische Modelle im Rahmen der Transferforschung zu beschreiben, begründet.

Der Begriff stellt somit ein Novum dar. Er soll zukünftig die Diskussion um Transfer, Transferleistung und Transferkompetenz erleichtern und ausrichten. Dies gilt insbesondere für die Fälle, in denen die Transferleistung von Wissenschaftsorganisationen als suboptimal bzw. nicht ausreichend einzustufen ist und eine deutliche Steigerung der Transferleistung erwartet wird. Über eine Analyse des Transfergeschehens lassen sich entsprechende Hebel zur Optimierung der Transferleistung mit passfähigen Indikatoren identifizieren und stehen für eine Restrukturierung des Transfergeschehens zur Verfügung.

Autor

Prof. Dr. Michael Brucksch, Transfer-i, DHI Deutsches Hochschul-Institut, Kooperationspartner der HTW Dresden im Projekt Transfer-i

Anschrift: DHI Deutsches Hochschul-Institut, Prof. Dr. Brucksch & Koll., Löhe 11a, 51429 Bergisch Gladbach

E-Mail: brucksch@hochschul-institut.de

Hinweise

Die Verfasser erlauben sich, bei weiblichen, männlichen und drittgeschlechtlichen Personen die männliche oder neutrale Anrede (z.B. Teilnehmer, Mitarbeiter, Studierende(r)) zu nutzen. Die nicht genannte weibliche oder drittgeschlechtliche Anredeform ist jeweils mit eingeschlossen.

Sämtliche Inhalte (Text, Graphik, Daten u.a.) des vorliegenden Dokuments sind **urheberrechtlich geschützt** (© by Brucksch, Transfer-i, HTW Dresden, DHI Köln). Eine Nutzung ist ausschließlich im Rahmen der üblichen Zitation unter Nennung der veröffentlichten Quelle gestattet.

Zitierfähige Quellenangabe: Brucksch, M.: Transfererfolg, aus Scientific Glossary, www.transferforschung.de/Transfer-i Forschung, 2020

Redaktionsschluss: Redaktionsschluss des vorliegenden Publikationsstands: 20.12.2020

Förderhinweis: Dieser Report entstand im Rahmen des Projekts „Transfer-i, Transferindikatorik. Indikatorik zum forschungsbasierte Transfer von Know-how und Technologie.“ Transfer-i ist ein Verbund-Projekt im BMBF-Programm zur Förderung von Forschungsprojekten zum Thema "Qualitätsentwicklungen in der Wissenschaft" des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (Förderphase, Laufzeit Juli 2019 – Dezember 2021).



Literatur und Erläuterungen

¹ Grimm, J; Grimm, W.: Deutsches Wörterbuch. Leipzig 1854–1961, Online-Ausgabe <https://woerterbuchnetz.de>, 2020

² Duden, Online-Version 2021, www.duden.de

³ Digitales Wörterbuch der deutschen Sprache, Akademienvorhaben DWDS, Zentrums für digitale Lexikographie der deutschen Sprache (ZDL) an der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften (BBAW), Online-Version, <https://www.dwds.de>, 2020